

Erst- und 7. Abt. Insekt
werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittwoch 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Kartenstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
Bei unregelmäßiger Lieferung in
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 6.

Dienstag, den 6. Januar 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 6500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 6. Januar.

— Se. Maj. der König hat den Major a. D. Friedrich Ernst v. Schönfels, zehnterigen Comthur 2. Classe des Verdienstordens, zum Comthur 1. Classe des gedachten Ordens befördert.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg hat das neben seinem Schlosse in der Langeasse befindliche Grundstück, dem vor Kurzem verstorbenen D. Hebenus gehörig, für den Preis von 70,000 Thalern angekauft. Das Grundstück hätte bei Parzellirung einen ohngefähren Werth von 140,000 Thalern.

— Unter dem Geläute der Alt- und Neustädter Glocken bewegte sich gestern Nachmittag 3 Uhr ein endloser Trauerzug vom Zeughausplatz nach dem alten Neustädter Kirchhofe, um die irdischen Ueberreste des Hofrath D. Bach ihrer letzten Ruhestätte zu übergeben. Eine unabsehbare Menschenmasse erfüllte Plätze und Straßen, um dem edlen Verbliebenen den letzten Scheideblick zuzuwenden und Zeugniß abzulegen von der Liebe und Verehrung, die der Verstorbene in den weitesten Kreisen besessen. Auf dem Friedhofe angekommen, begrüßte die Leiche ein erhebender Gesang, worauf Herr Consistorialrath D. Käuffer in warmen rührenden Worten die hohen Tugenden des Verewigten schilderte; Herr Professor D. Reichenbach hob hierauf die großen Verdienste, die sich der Verklärte um die Wissenschaft erworben, gebührend hervor, während Herr Medicinalrath D. Küchenmeister das stille Wohlthun des Todten, dem er jetzt einen lauten Ausdruck zu geben nicht unterlassen könne, in das glänzendste Licht setzte; ein Schüler des Entschlafenen rief ihm den letzten Dank und Gruß im Namen seiner Collegen in die stille Gruft nach. — Friede seiner Asche!

— In der Aula der k. polytechnischen Schule wird im Laufe dieser Woche eine Ausstellung von Gegenständen aus Japan und China stattfinden, welche der k. sächsische Bevollmächtigte bei der k. preussischen Expedition nach Ostasien, Herr Gustav Spieß, gesammelt hat.

— Das Adress- und Geschäftshandbuch der königlichen Haupt- und Residenzstadt Dresden für das Jahr 1863 (bearbeitet von der königlichen Polizeidirection) ist soeben ausgegeben worden. Der erste Theil (Namen- und Straßenregister) ist 30, der zweite (Geschäftshandbuch) 16 Seiten stärker als bei der vorjährigen Ausgabe. Der erstere zählt 522, der letztere 303 Seiten. Beigegeben ist dem Werke der kürzlich in diesen Blättern besprochene, sehr erweiterte und verbesserte Plan der Stadt Dresden, entworfen und gezeichnet vom Polizeicommissar Oberleutnant Behrisch.

— Fräul. Henriette Bose debutirte am 1. Januar zum ersten Mal im Theater Royal la Monnaie in Brüssel in dem Ballet la Magisienne und erfreute das Publikum durch ihren kunstgerechten Tanz sowie durch Anmuth und Grazie.

— Die 2. Classe der 63. k. sächs. Landes-Lotterie wird den 19. Januar 1863 gezogen.

— Leihhaus-Angelegenheit. Nach der Bekanntmachung des Stadtrathes tritt beim nächsten Leihhaus-Auctions-

Termin eine nicht unerhebliche Aenderung ein. Es werden nämlich die auf zwölf Monat von den auf sechs Monat stehenden Pfändern getrennt, und dadurch zwei Termin-Tage. Der Termin zur Einlösung oder Prolongation der auf zwölf Monat stehenden Pfänder, und zwar aus den Monaten September, October, November und December 1861 findet den 28. Januar d. J. und die auf sechs Monat stehenden, aus den Monaten März, April, Mai und Juni 1862 den 4. Januar d. J. statt. Diese neue Einrichtung scheint wegen des zu großen Andranges, der zehnter an den Termin-Tagen stattgefunden hat, und so wohl kaum mehr an nur einem Tage zu bewältigen sein möchte, hervorgerufen worden zu sein, und soll demnach den Interessenten sowohl, als den Beamten der Anstalt eine Erleichterung verschaffen. Wir machen besonders darauf aufmerksam, weil von Seiten der Leihhaus-Expedition diese Einrichtung mit Consequenz durchgeführt werden dürfte.

— Einen schlimmen Neujahrstritt hatte ein Gast einer auf der großen Brüdergasse gelegenen Restauration, indem er in der Sylvesternacht wegen einiger gefallener Redensarten durch zwei Küper dermaßen an die kalte Luft gebracht wurde, daß er noch heute arbeitsunfähig ist.

— Untweit vom weißen Hirsch auf einem, das „Gänsefüßchen“ genannten Gebiet, wurde vorgestern früh der Leichnam eines wohlgekleideten Mannes aufgefunden, der daselbst sein Leben durch einen Pistolenschuß geendet.

— Ein vielgelannter und beliebter Mann, der pens. Militär-Bauamts-Zimmerpolier C. Adam Hübler feierte gestern, am 5. Januar, sein 50-jähriges Dresdner Bürgerjubiläum im Kreise seiner zahlreichen Familienmitglieder und Freunde. Seiten des Stadtrathes wurde ihm ein beglückwünschendes Schreiben durch Herrn Stadt-Oberinspector Frischke überreicht.

— Auf dem Stadttheater zu Frankfurt a. M. hat die talentvolle Tochter unseres hochgeachteten Veteran Porth, Fräulein Anna Porth, in ihren ersten drei Gastrollen sich glänzend bewährt. Sie gab die Königin in Don Carlos, Maria Stuart und Deborah, in welcher letzterer Rolle sie siebenmal gerufen wurde. Fräulein Porth hat sich in Folge dieser höchst beifälligen Aufnahme zu einem viermonatlichen Gastspiel auf der Frankfurter Bühne bestimmen lassen.

— Bei Gelegenheit des zu Leipzig abgehaltenen Saamenmarktes wurden bei mehr als 30 Verkäufern, meist Ausländern, ungeachtete Gewichte und Waagen vorgefunden und Seiten der Marktpolizei mit Beschlagnahme belegt.

— Im Leben hat Mancher zu schwimmen und zu waten; bei Pirna mußte gestern Vormittag um 10 Uhr aber in der Elbe ein Mann ex officio schwimmen und zwar in Augenblicken, wo das Thermometer 1 Grad Wärme zeigte und die Elbe manchmal eine Portion Eis brachte, das aber durchaus nicht mit Himbeer und Vanille gewürzt war. Es war dieser Schwimmer ein gewisser Robert Böllner aus Vogelgesang, welcher zur Bestehung der Prüfung als Steuermann vor dem hierzu eidlich

verpflichteten Turnlehrer Schmidt eine Probe ablegen mußte. Ein Anderer würde sich bei dieser Temperatur etwas „gegrault“ haben; der Böllner aber schlug an seine Brust und — schupp, ging die Spritzfahrt los. Er schwamm wie ein Hecht, und — die Pirna'schen gehen auf den Grund. — Er tauchte sogar unter. „Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll“, dies focht aber den zukünftigen Steuermann durchaus nicht an, er machte seine Sache gut und empfing das Attest.

— In der letzten Sitzung des Bundestags ließ Sachsen in Folge des Bundesbeschlusses vom 18. Juli 1861 über gleiches Maß und Gewicht eine Erklärung abgeben. Es erklärt sich für die Annahme des in dem Anhang zum ersten Theile des betreffenden Commissionsgutachtens übersichtlich dargestellten Maßsystems nach allen seinen Theilen und Benennungen, und zwar in Betreff des Flächenmaßes für den Morgen von 2,500 Quadratmeter (die Meile von 7,500 Meter und der Lachter von 2 Meter, sowie das metrische Gewicht sind in Sachsen bereits eingeführt). Die sächsische Regierung ist zur Vorlage eines entsprechenden Gesetzentwurfs an die Ständeversammlung und beziehentlich zu Einführung dieses Maßsystems bereit, „sobald sich nur übersehen läßt, daß wenigstens ein wesentlicher Theil der an Sachsen angrenzenden Staaten sich ebenfalls für die Einführung desselben erklären werde.“ In diesem Falle würde man eine längere Uebergangsfrist als 5 Jahre, von Beschaffung der Normalen für die Eichämter an, nicht eintreten lassen; im amtlichen Verkehre würden schon von Beginn der Uebergangsperiode an die neuen Maße allein, nur unter Hinzufügung der Reduction auf die alten, gebraucht werden. Dringend aber wünscht die sächsische Regierung, daß überall für die neuen Maßgrößen die gleichen Benennungen und wo möglich auch Abkürzungen in Wort und Schrift vorgeschrieben und eingeführt werden wollten. Ferner erklärt sich Sachsen in Bezug auf Längen- und Hohlmaße für die sofortige unterschiedslose Einführung des ganzen Systems. Dagegen würde das neue Flächenmaß da, wo wegen der Flächenangaben auf die dermaligen Flurbücher Bezug zu nehmen ist, bis zu Durchführung einer Revision des gegenwärtigen Grundsteuersystems, nicht anwendbar sein (außer bei eintretenden objectiven Veränderungen), und auch für das Forstwesen das neue System nur allmählig mit der Aufstellung neuer Flächenregister und Wirthschaftspläne eingeführt werden können. Ähnlich dürfte es sich in den meisten Staaten verhalten.

— Dem „Chemn. Tagebl.“ wird geschrieben: Soeben vernehmen wir von glaubwürdiger Seite Folgendes: Gestern kommt eine Bauersfrau in Königshain bei Rochlitz in die Scheune und findet daselbst einen fremden Mann, der sich ins Stroh verkrochen. Derselbe erklärt der Frau, er sei ganz erfroren, wolle sich hier erwärmen, und sie möge ihm doch etwas warme Suppe kochen, damit ihm wohler werde und er weiter könne. Die Frau geht scheinbar auf den Wunsch ein, geht durch ihr Wohnhaus hindurch zum Ortsrichter und theilt diesem mit, daß ihrer Ansicht nach Niemand anders als der steckbrieflich verfolgte Mörder des Gensd'armen W. in Burgstädt der Fremde in der Scheune sei. Der Richter bietet sofort Mannschaften auf, eilt zu der Scheune und findet daselbst den Gefuchten — todt. Wie der Augenschein lehrte, hatte der Verbrecher sich erst aufzuhängen versucht, nachher aber, weil dies nicht gelungen, sich die Halsadern durchschnitten.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Donnerstag den 8. Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Caroline verehel. Gutmachermeister Neuther geb. Lägel aus Blauen wegen ausgezeichneten Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

Tagesgeschichte.

Paris, 2. Januar. Der heutige „Moniteur“ sagt: Beim Empfang des diplomatischen Corps, in dessen Namen der päpstliche Nuntius den Kaiser beglückwünschte, sprach der Kaiser seinen Dank dafür aus, indem er hinzufügte: Ich bin erfreut, die Repräsentanten aller Mächte um mich versammelt zu sehen, welche Zeugniß von meinem Bestreben ablegen können, mit ihnen Allen in den freundschaftlichsten Beziehungen zu verharren,

welche für die gegenwärtige und künftige Ruhe der Welt so unentbehrlich sind.“

Rom, 1. Januar. Der Papst empfing heute die französischen Offiziere und hielt an dieselben eine lange Rede, in welcher er das Vertrauen aussprach, daß das reuige Piemont einst zu den Füßen des heiligen Stuhles fallen werde, wie Jacob zu den Füßen des Engels. — Der Papst hat heute den französischen Botschafter Prinz de la Tour d'Auvergne empfangen und demselben in seiner Rede die größten Lobeserhebungen über die französische Armee ausgedrückt. Er bezeugte ihm seine Dankbarkeit für den Schutz, womit sie (die Armee) ihn, die ewige Stadt und den heiligen Stuhl gegen die Feinde decke. Er sprach von dem Kaiser und von den Tugenden der Kaiserin und legte große Sorgfalt für den kaiserlichen Prinzen an den Tag. Schließlich gab er allen Offizieren, den Soldaten und ihren Familien und ganz Frankreich seinen Segen. Der Papst und die versammelten Anwesenden waren sehr gerührt. Das Offiziercorps wurde dem Papst durch den Herzog von Montebello vorgestellt.

London, 30. December. Siebenundzwanzig Erzbischöfe und Bischöfe der anglicanischen Kirche haben an die Directorien der Eisenbahnen eine Denkschrift ergehen lassen, worin sie dieselben um Einstellung der sonntäglichen Vergnügungszüge ersuchen. Die Methodisten und Presbyterianer haben sich dieser Petition angeschlossen. — Die russische Regierung hat, dem Beispiele anderer großer Seemächte folgend, den Bau einer gepanzerten Flotte begonnen. Indem sie hier in England Auftrag zur Construction mehrerer mit Eisenplatten beschlagenen Schiffe gegeben, hat sie gleichfalls den Beschluß gefaßt, solche Dampfer auf den russischen Schiffswerften bauen zu lassen. Die Herren C. Mitchell und Comp. in Newcastle-on-Tyne sind mit den nothwendigen Einrichtungen betraut worden, um die Regierungswerfte in Petersburg zum Bau von Eisenschiffen brauchbar zu machen. Maschinen der neuesten Construction sind von Manchester und London hingefandt worden. Die Herren C. Mitchell und Comp. haben ebenfalls den Bau einiger für die russische Marine bestimmten eisengepanzten Kriegs-Dampfer auf diesen Werften übernommen und zu diesem Zwecke bereits viele Hundert Tonnen Eisen nach St. Petersburg geschickt. Die angestellten Werkleute werden hauptsächlich Russen sein. — Der Ton der heutigen Privatbriefe aus Newyork verrieth, daß, soweit die commerciellen Kreise davon betroffen werden, die Niederlage der Unionisten bei Fredericksburg einen größeren Eindruck gemacht hat, als irgend eine frühere Wendung des Krieges, indem die Anzeige ohne eine jener Verstümmelungen oder Verhüllungen, welche bisher zur Milde rung des ersten Schreckens bei einer neuen Hiobspost angewandt worden waren, zu den Ohren des Publikums kam. Alle Berichte scheinen in der Größe des Verlustes übereinzustimmen, und ein Gerücht fand Glauben, daß trotz der Rettung der Artillerie die allgemeine Bagage und Materialien der Armee größtentheils auf dem Schlachtfelde zurückgeblieben seien. — Der Pariser Correspondent des „Globe“ erzählt, bei einer Besprechung der Menschenopfer, welche das mexicanische Unternehmen heischt: Unter den gemeinen Soldaten ist ein grimmer Spaß im Schwange über die Kirchhöfe bei Veracruz und in anderen Gegenden. Es heißt nämlich, diese Friedhöfe seien die von der kaiserlichen Regierung Frankreichs angelegten mexicanischen „jardins d'acclimatation“. — Ein fortwährender Strom von Verstärkungen, seht der Correspondent hinzu, ist seit einem halben Jahre aus Frankreich in jenen Abgrund geflossen, und damit man dasheim die Absendungen nicht merke, wurden die frisch von Cochinchina kommenden Truppen in Alexandrien nach Mexico eingeschifft, während andere Regimenter in aller Stille aus Oran und andern algierischen Depots genommen wurden.

New-York, 20. December. Der Unwille gegen die Regierung ist im Steigen begriffen, und es wird ein Cabinetwechsel gefordert. Die Verluste, welche das Unionsheer in der Schlacht bei Fredericksburg erlitt, sind ungeheuer. Von 1200 Mann der irischen Brigade blieben nur 250 am Leben. General Buiterfield verlor binnen einer halben Stunde 3000 Mann. Das Corps des Generals Hancock zählte 40 todt und 160

verwun
nen ff
errunge
schieden
hält si

1862.
familie
nalverd
und zu
den Ca
beträgt
16, u
zwiseh
Maria
herzog
Prinze
3) zwi
Großh
der Kö
(Brude
zessin
5) zwi
Fürster
(Tochte
dine v
Herman
Hermir
Hugo
Prinz
Alexan
folge
Wilhel
Marie
Unter
Kaisers
Zeit v
triebent
Geschle
Jahr
Landgr
König
ben 60
Jahre,
nicht 2
Sachse
Rudolf
der Jo
seit 40
10—2
Jahrze
noch n
dem P
Fürster
von S
leben i
Kurfür
stadt);
Sonder
gelmäß
christlic
die Fü
Wärter
nigin
Souver
Kaiser
vertrie
des G
veräne
und M

verwundete Offiziere. General Burnside hat weitere Operationen sistirt. Die Unionsstruppen haben bei Kingston Vortheile errungen. McClellan ist noch nicht zum Präsidenten Lincoln beschieden worden. Das Gerücht von Seward's Entlassung erhält sich.

Feuilleton und Vermischtes.

* Die europäischen Fürstenhäuser im Jahre 1862. Das zu Ende gegangene Jahr führte in den Regentenfamilien unseres Erdtheils die nachstehend verzeichneten Personalveränderungen herbei. Verstorben sind 11 Glieder derselben, und zwar nur 3 männlichen und 8 weiblichen Geschlechts. Von den Cardinälen starben nur 2, Pianetti und Morlot; demnach beträgt die Zahl der Cardinäle zur Zeit 60. Geboren wurden 16, und zwar 9 Prinzen. Vermählungen fanden 7 statt: 1) zwischen König Dom Luis I. von Portugal und Prinzessin Maria Pia, Tochter des Königs von Italien; 2) zwischen Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich (Bruder des Kaisers) und Prinzessin Annunciata (Schwester des Königs beider Sicilien); 3) zwischen Prinz Ludwig von Hessen-Darmstadt (Neffe des Großherzogs) und Prinzessin Alice von Großbritannien (Tochter der Königin); 4) zwischen Prinz Moriz von Sachsen-Altenburg (Bruder und präsumtiver Nachfolger des Herzogs) und Prinzessin Auguste von Sachsen-Meiningen (Tochter des Herzogs); 5) zwischen Prinz Wilhelm von Schaumburg-Lippe (Bruder des Fürsten) und Prinzessin Bathildis von Anhalt-Desau-Cöthen (Tochter des Prinzen Friedrich); 6) zwischen Prinzessin Leopoldine von Baden (Tochter des Markgrafen Wilhelm) und Fürst Hermann von Hohenlohe-Langenburg; 7) zwischen Prinzessin Hermine von Reuß-Greiz (Schwester des Fürsten) und Prinz Hugo von Schönburg-Waldenburg. Außerdem verlobten sich der Prinz von Wales, Kronprinz von Großbritannien mit Prinzessin Alexandra von Dänemark (Tochter des zur eventuellen Thronfolge in Dänemark bestimmten Prinzen Christian) und Prinz Wilhelm von Baden (Bruder des Großherzogs) mit Prinzessin Marie von Leuchtenberg (Nichte des Kaisers von Rußland). — Unter den sämtlichen 48 Souveränen (mit Einschluß des Kaisers von Brasilien, des Fürsten von Monaco, der 4 zur Zeit vertriebenen italienischen Regenten und des gleichfalls vertriebenen Königs Otto von Griechenland) sind 2 weiblichen Geschlechts. Der älteste ist der König von Württemberg, 81½ Jahr alt; außer diesen sind noch vier über 70 Jahr alt: der Landgraf von Hessen-Homburg, der Fürst von Reuß-Schleiz, der König der Belgier und der Papst. Von den übrigen sind sieben 60—70 Jahre, sechs 50—60 Jahre, vierzehn von 40—50 Jahre, zehn 30—40 Jahre, vier 20—30 Jahre und 2 noch nicht 20 Jahre alt. — Am längsten regiert der Herzog von Sachsen-Meiningen und nach ihm der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, resp. seit 59 und 55½ Jahren (mit Einrechnung der Jahre vor der Mündigkeit). Von den übrigen regieren 2 seit 40—50, 4 seit 30—31, 6 seit 20—30 Jahre, 16 seit 10—20 Jahren. Die Ueberigen sind erst im letztverfloffenen Jahrzehnd zur Regierung gekommen. — Unverheirathet und noch nicht verheirathet gewesen sind 6 Souveräne, nämlich außer dem Papst die Herzoge von Braunschweig und Parma, die Fürsten von Liechtenstein und Reuß-Greiz und der Landgraf von Hessen-Homburg. Von den übrigen sind 7 verwittwet, 3 leben in morganatischer Ehe (der König von Dänemark, der Kurfürst von Hessen und der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt); 1 lebt in geschiedener Ehe (der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen) und 1 (der Großsultan) in Polygamie. Regelmäßig vermählt sind außer der Königin von Spanien 29 christliche Souveräne; von ihren Gemahlinnen ist die älteste die Fürstin von Reuß-Schleiz und nächstdem die Königin von Württemberg, Beide über 62 Jahre alt; die jüngste ist die Königin von Portugal, erst 15 Jahre 2 Monate alt. — 25 Souveräne haben Söhne zu muthmaßlichen Nachfolgern, 1 (der Kaiser von Brasilien) eine Tochter, 12 (einschließlich des vertriebenen Königs von Griechenland) Brüder, 5 (einschließlich des Großsultans) andere Seitenverwandte, wozu noch 4 Souveräne (von Anhalt-Bernburg, Braunschweig, Hessen-Homburg und Reuß-Greiz) kommen, nach deren Tode die Regierung auf

eine andere Linie übergeben würde, sowie 1 (der Papst), dessen Nachfolger erst nach seinem Tode gewählt wird.

* Vor wenigen Tagen befindet sich der 9jährige Sohn eines Wittenberger Bahnhofsbearbeiter auf der Schienenbrücke bei Stepenitz, die gerade reparirt wird, als er einen Zug daherbrausen sieht. Ein Entweichen ist nicht mehr möglich, — ihm bleibt nur die Alternative, den unfehlbaren Tod im Wasser der Stepenitz zu suchen, oder das Dampfungeheuer mit der langen Wagenqueue über sich hinweglaufen zu lassen. Er entschließt sich fürs Letztere. Mit einer Geistesgegenwart, wie sie die Todesangst mitunter eingiebt, wirft er sich platt auf die Balkenlage zwischen die Schienen, und die Sinne vergehen ihm. Zu spät sieht der Locomotivführer den ohne Regung Daliegenden, er will noch bremsen — da ist der Zug auch schon darüber weg. Der heldenmüthige Kleine ist mit einem regelrechten Schenkelbruch, dessen regelrechte Heilung in wenigen Wochen zu erwarten steht, und mit einer leichten Contusion am Hinterkopfe, durch den Aschenkasten der Locomotive herbeigeführt, davon gekommen.

* Ein Heirathsgesuch vom Jahre 1429. Eine in Lacomblet's Urkundenbuch abgedruckte Urkunde enthält einen Brief des Grafen Ulrich zu Kirchberg an den Herzog Adolf von Jülich und Berg, worin er diesem schreibt: „Wissent genädiger Herre, daß ich ein hübsch Kind han, ein Jungfrau, die wollt ich gern berathen von dem Adel; so bin ich also wohl gefreund in meiner Herrschaft, daß ich ihren Genos mit finden kann, weder von Graven noch von Freyen. Darumb so bitt ich Euer Gnad, ob ihr in euerem Herzogtum irgend habt einen wohlgeboren Graven, der eines armen Graven Tochter haben wollt; dem wollt ich geben mein Kind, ein wohlgezogen Jungfrau und 14,000 Dukaten heim in sein Herrschaft.“

* Ein Hase im Frack. In der Buchberger Gegend bei Wien wurde kürzlich eine Jagd abgehalten. Zur Belustigung eines Gastes zog ein Jäger einem Feldhasen, welchen er vorher gefangen hatte, einen eigens gemachten Frack und Höschen an, und brachte ihn in diesem Anzug in die Schußlinie des Gastes. Dieser mußte derart über das possirliche Thier lachen, daß er den Schuß ganz verfehlte, und auch allen übrigen Schützen gelang es nicht, den costümirten Hasen zu treffen, welcher schließlich glücklich in den Wald entkam, wo er sich nun zum Schrecken seiner Kameraden herumtreibt.

* In Stockholm hat die Regierung einen Gesekentwurf eingebracht, nach welchem die Ehe zwischen Christen und Juden gestattet sein soll. Ritter und Adel haben sich dafür erklärt, ebenso der Bürger- und Bauernstand, nur der Priesterstand war dagegen, was aber die Annahme des Entwurfs nicht hindert. Es scheint, daß manche Classen rein aus einer lächerlichen Sucht, dem gesunden Menschenverstande und dem menschlichen Gefühl Hohn zu sprechen, die barbarischen Vorurtheile der alten Zeit in Schutz nehmen und gerade besondere Vorliebe für letztere hegen.

* Dminöser Druckfehler. Dem Journal von Rouen ist eine komische Fatalität passirt. Dasselbe begann die Erzählung eines Ausfluges, den der Hof von Compiègne aus machte, mit den Worten: „l'empereur s'est pendu aujourd'hui avec toute sa suite . . .“ natürlich sollte es heißen: s'est rendu . . .“

* Allerhöchster Schmollis. Mit guter deutscher Hoffnung ging das Jahr zu Ende. Die Kaiserin von Oesterreich und die Kronprinzessin von Preußen schwärmen für einander, seit sie sich in Wien kennen gelernt haben, sie brachten jede freie Stunde mit einander zu und auch den Kaiser und den Kronprinzen einander nahe. Die Kaiserin hat der Kronprinzessin und der Kaiser dem Kronprinzen das „Du“ angeboten. Oesterreich und Preußen auf Du und Du!

* Steckbrief wider eine Crinoline. In Weklar ward dieser Tage durch den Stadtdiener mit der Schelle bekannt gemacht, „daß bei dem starken Winde eine Crinoline aus einem Fenster fortgeflogen sei, der redliche Finder werde daher gebeten, dieselbe bei dem Stadtdiener wieder abzugeben.“

* Pariser Modenscherze. An den ersten kalten Wintertagen konnte man in Paris eine Zahl Damen mit Muffs von Fuchspelz sehen, welche oben mit dem Kopf dieser pfiffigen Bestie geziert waren. Es wird gar nicht lange dauern, so wer-

den die Damen auch die Köpfe von Bären, Wölfen, Schakals und Hyänen mit sich herumtragen und somit wird auf den Boulevards eine wandelnde Menagerie zu sehen sein.

* Ein entsetzliches Unglück verbitterte vor einigen Tagen die Weihnachtsfreude einer Familie in Hamburg. Das dreiviertel Jahr alte Kind derselben sollt. gebadet werden, und die Amme desselben setzte es in die Wanne, in der Meinung, daß sie bereits genügend kaltes Wasser zu dem heißen hinzugegossen habe. Dies war aber nicht der Fall, sondern das Wasser in der Badewanne noch fast siedend heiß. Das kleine Geschöpf wurde gräßlich verbrannt und starb nach zwölfstündigen furchtbaren Qualen.

In Dresden, wo so manches nützliche Institut besteht, befindet sich seit Jahren auch ein Koch-Lehr-Institut für Damen; dieses Institut wurde im Jahre 1848 von einem Fräulein Höfer, welche Gelegenheit hatte, sich von Kindheit an der Kochkunst zu widmen, begründet und auf der Liliengasse Nr. 11 eröffnet, später auf die Freiburger Straße Nr. 1 verlegt, woselbst Begründerin heirathete und nun den Namen Wels führt. Ihr Mann hatte sich ebenfalls mit Lust dem praktischen und theoretischen Studium der Kochkunst hingegeben und nach einigen Jahren konnten sie mit vereinten Kräften dieses Institut leiten; es wurde Ostern 1862 auf die Annenstraße Nr. 27 verlegt, woselbst es eine bessere Lage und auch noch bessere Räumlich-

keiten erhalten hat. Bis jetzt haben in diesem Institut ununterbrochen über sieben Hundert Damen des intelligentesten Publicums Dresdens, sowie der entferntesten Himmelszonen, Töchter, als auch verheirathete Damen, gelernt. Das Institut verfolgt das Princip, den Damen die Koch- und Backkunst so zu lehren, wie es in den bessern Haushaltungen nöthig ist, zu verstehen, dabei zu sparen ohne zu entbehren, den Geschmack zu befriedigen ohne zu verschwenden, und das nicht durch langweilige oder wohl gar anstrengende Arbeiten, nein! nur durch von den Damen selbst anzufertigende Speisen in der Größe, wie sie in einem größern Privathause gebraucht werden. Es werden demnach täglich sieben bis zehn verschiedene Speisen, wovon eine einzelne Speise für höchstens 10 Personen ausreicht und alle zusammen von der Suppe an bis zum Dessert ein Diner bilden, unter Anleitung gefertigt; von denjenigen Speisen, bei welchen es nöthig ist durch den Geschmack zu urtheilen, bekommen die Damen Mittags zu kosten, und zu jeder Speise wird zum Abschreiben ein Recept ausgelegt. Wer dabei Nichts lernt, würde sich selbst ein Armutshzeugniß seiner Fassungskraft geben.

Veritas.

Bei dieser kalten Jahreszeit, wo ein gutes Warmbier, Biersuppe zc. gewiß gute Dienste leistet, kann man hiermit das echt bairische Bier, welches **a Kanne 1 Ngr. Frauenstraße Nr. 12** verkauft wird, mit Recht empfehlen.

Photographien werden schnell u. schön gefertigt, Visitenkarten das Dbd. **Glacisstraße 6.**
von 2 Thlr. an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. Mitnehmen fertig. **T. Nellner, Antonstadt: Glacisstr. 6.**

Frack-Verleihmagazin von A. Nedon,
Wilsdrufferstraße 19, 3. Etage.
Sämmtliche Fracks sind neu zu diesem Zweck angefertigt.

Nord. Anchovis a Pfund 3 Ngr.,

Sardellen a Pfund 3 Ngr.,

Schweizerkäse a Pfund 7½ Ngr.,

Limburger Käse, etwas zerlaufen, a Pfund 3 Ngr.,

Christiania-Fettheringe a Schock 8½ Ngr.,

Sensheringe a Stück 5 Pf.,

Parmesankäse empfiehlt **Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12.

Billig zu verkaufen sind einige noch fast neue **Fracks** und **Winterröcke,** sowie ein feiner **Winter-Havelock,**

Schreibergasse Nr. 1c drei Treppen vorn heraus.

Eiserne Balken und Säulen zu Ladeneinrichtung und dergl. passend, müssen Verhältnisse halber sofort billig verkauft werden: **Maschinenhausstrasse 8 I.**

Palmzweige in großer Auswahl billigst: **Charanderstraße 4.**

Möblirte Stube.
Eine kleine möblirte Stube wird von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht, womöglich in der Altstadt. Adressen mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl., mit **R. R. Nr. 17** bez., an

Eine anständige, alleinstehende Witwe ist geneigt, bei einem anständigen, gebildeten ältlichen Herrn die Wirthschaft unentgeltlich zu führen. Adressen abzugeben **Wilsdrufferstr. 47** im Posamentirgeschäft

Hauskaufgesuch.
Ein Haus im Werthe von 4—8000 Thlr., mit 800 Thlr. Anzahlung, wird zu kaufen gesucht. Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse **Neuegasse 23, part.** niederlegen.

Zwei einzelne Leute suchen ein Logis im Preise von 40—50 Thlr. in der Nähe der Post. Gütige Adressen bittet man abzugeben: **Freibergerplatz Nr. 2, 2 Tr. L. Herzog.**

Ein Haus in bester Lage der Ostra-Allee, Sonnenseite; eins dergl. auf der Bauznerstraße sind zu verlaufen. Selbstkäufer werden gebeten, ihre Adressen franco **Friedrichstadt Weißerhofstraße Nr. 21** im Gewölbe abzugeben. Auch erfährt man Alles mündlich daselbst.

Eine Ladentafel von 5 Ellen Länge nebst Regal wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter **H. H.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stralsund. Bratheringe empfiehlt **Hugo Funke, Poppitz.**

Ball-Handschuhe, weisse Cravatten bei **Gustav Claus,** Nr. 9 Dippoldiswaldaerplatz Nr. 9.

Schlummer-Punsch a Glas 3 Ngr. empfiehlt zur jetzigen Jahreszeit als etwas Vorzügliches die **Weinhandlung & Weinstube Baugner- & Glacisstraßen-Ecke.**

Nechte Freiburger Bauerhasen sind wieder frisch angekommen: **Morikstraße 3** bei **A. Lehmann.**

Die größere Hälfte erster Etage **Blauen Nr. 49b,** unweit der Walkmühle, freundlich gelegen, ist zu vermieten u. p. Ostern a. c. zu beziehen. Näheres daselbst erste Etage links.

Ein Haus- und Gartengrundstück, für Gewerbetreibende passend, ist für 5200 Thlr. zu verkaufen. Adressen bittet man unter **B. Z. L. poste restante Dresden** niederzulegen.

Behufs Abzeichnung zum Nachbau von einem Dilettanten — wenn gewünscht gegen **Douceur** — wird der jetzige Besitzer des vor einiger Zeit in den Trödelhallen erkauften Modells einer Dampfmaschine mit Balancier höflichst ersucht, seine Adresse in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Fächer- **Palmzweige** Bouquets, Kränze schön u. billig, **Papiermühlengasse 12.**

!!! Letzter Tag!!!

Königl. Belvedere der Brühlischen Terrasse

im oberen Saale.
Heute Dienstag, den 6. Januar 1863:

Zwei Abschieds-Vorstellungen.



I. Der gelehrte Hund **Cäsar**.

II. Organkunst (Bauchreden)

III. Moderne Tafelkünste.

IV. Die beliebten 12 Rauchkünste.

Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr. } Entree 5 Ngr.

" " " zweiten " " 7 1/2 " }

Zu diesen 2 letzten Vorstellungen ladet ergebenst ein und dankt für die bisherige zahlreiche Theilnahme hochachtungsvoll
Ed. Seidler aus Wien.

Duret's Kunstsalon auf dem Postplatze.

Heute unwiderruflich das letzte Mal.

Abends 9 Uhr Schluß

Dienstag, den 6. Januar:

Tanzvergnügen im Gasthose zu Wölfnitz.

Um zahlreichen Besuch bittet

W. Barth.

Heute zum großen Neujahr von 5 - 7 Uhr Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

Reisewitz. Heute Tanzvergnügen.

! Frische, große Ostender Austern!

empfehlen die Weinhandlung und Weinstube von

Carl Höpfner, Landhausstraße 4.

Nürnberger Bier.

Seestraße. **Hôtel de Hambourg.** Seestraße.

Eröffnung eines

Blätter-Tabak- und Cigarren-Geschäft en-gros im Carola-Bad,

Antonstrasse 11b., Ecke der Leipzigerstrasse.

Da ich im Wohngebäude meiner Badeanstalt seither unbenutzten Gelaß hatte, ohnedies aber Personale und einen meiner Brüder daselbst beschäftige — sonach keinen weiteren Kostenaufwand habe sah ich mich zu dem Versuche veranlaßt, meine

Blätter-Tabak- & Cigarren-Niederlage

dorthin zu verlegen.

Ich kann dort billig sein, führe gute Auswahl in allen gangbaren Sorten Blättertabak (namentlich 60er Gewächs), werde **gelagerte** Cigarren nur in geschlossenen Kistchen, Proben nur hundweise gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Wiederverkäufer werden daselbst ihre Rechnung finden.

Aloys Beer in Dresden,

Detailgeschäft für Cigarren, Tabak u. dines. **Ther: Schloßstraße.**
En-gros-Lager für Blätter-Tabak und Cigarren: **Antonstraße 11b.**

Alpen-Kräuter-Brust-Gelée,

von vorzüglicher und bewährter Wirkung, gegen Brustleiden, Husten & Heiserkeit, in Büchsen zu 7 1/2 und 15 Ngr.

Nur allein ächt zu haben im **Haupt-Depôt** bei

August Schreiber, Schloßstraße 28,

sowie bei den Herren:

C. F. Allmer, Freiburgerplatz 21,

August Böhme, Hauptstraße 22.

Deutliches.

Mit wahrer, inniger Befriedigung haben alle Kunstfreunde die frohe Kunde vernommen, daß der verdienstvolle, strebsame und achtungswürdige Director des zweiten Theaters allhier, Herr **Ferdinand Mesmüller**, zur Stellung eines Oberregisseurs beim königlichen Hoftheater allhier berufen und dadurch einem längst und tief gefühlten Bedürfnisse gründliche Abhilfe geschafft werden soll. Ist irgend Jemand geeignet, eine derartige Stellung vollständig und würdig auszufüllen, so ist es gewiß unser braver **Mesmüller**, der sein Kunstinstitut trotz aller gegen dasselbe geführten Rabalen und trotz der Vernachlässigung Seiten des hiesigen Publicums wacker und in anständigster Weise aufrecht erhalten hat. — Da man aber einmal seinen Blick auf Herrn Director **Mesmüller** geworfen, so schaue man noch ein wenig weiter und wende seine Aufmerksamkeit auch auf Herrn **Mesmüller's** nicht minder verdiente Umgebung, seine Regisseure und Anverwandten, die Herren **Herrmann** und **v. Leuchert**. Man setze ihm den Ersteren als Regisseur für das Trauer- und Schauspiel, den Letzteren als Regisseur für das Lustspiel und die Posse zur Seite, und diese wackeren Drei, umstrahlt noch von den Kunstleistungen der Frau **Mesmüller** und Frau **Herrmann**, werden bald ein neues Licht über die königliche Hofbühne verbreiten und ihr den vollen Nimbus wieder verleihen, in dem sie einst zur Zeit der Regie **Devrient's** und **Pauli's** erglänzte!
Eine wahre Kunstfreundin.

Minna, jetzt trifft es wohl ein, was man Ihnen schon voriges Jahr sagte in Betreff des sauberen Burschen?

Wenn der bewußte Herr B-träger sich noch einmal wagt, zu klingeln, so würde er einen ganz anständigen Tusch auf seine alte Kartoffelnase kriegen.

Ein dreimal donnerndes Hoch Herrn **Cassirer Kretschmer** zum heutigen Wiegenfeste, daß die Stereoscopen wachsen!

Herrn Eduard Wendt

bratult zu seinem heutigen Wiegenfeste, und was pambeln soll, das pambelt doch.

Verloren den Montag Morgen von der Annenstraße Nr. 7 bis auf die Post eine schwarze Arbeitshose mit Jacke und Weste. Es wird gebeten, selbige gegen Belohnung Annenstraße Nr. 7 part. abzugeben.

Pfannkuchen,

täglich frisch und mit verschiedener Füllung, empfiehlt

A. Falkner, Conditior,
Nr. 26 Oststraße Nr. 26.

Alle Arten **Requisiten** zu **Maskenbällen** u. s. w. werden schnell und gut gefertigt; an der Weißeritz 36, 1. St., nahe dem Schlachthof bei

F. Mathes.

Local-Veränderung.

Das Hut- und Modewaaren-Geschäft von

Rosalie Eisner

befindet sich
von heute ab:
und hält ein reichhaltiges Lager neuester Moden angelegentlichst empfohlen.

Schlossstrasse Nr. 29, erste Etage,

Rosalie Eisner, Schloßstraße 29, 1. Et.

Die vielen an uns ergangenen Aufforderungen, den Inhalt unserer

Illustrierten Zeitung „Die Glocke“

zu erweitern, haben uns betwogen, derselben für die Folge Beilagen zu geben.

Für Dresden und Umgegend gründen wir daher unter dem Titel:

Dresdner Wochenblatt

eine Gratisbeilage, in welcher wir außer einer kurzgefaßten, pikanten Uebersicht über die bemerkenswertheften Ereignisse der Weltgeschichte jeder Woche und über die besondern sächsischen Begebenheiten, auch Local- und kirchliche Nachrichten, auf die wir besondere Aufmerksamkeit verwenden, in Verbindung mit den Anzeigen der Marktpreise, der Course, der Edictalladungen in Concurssachen und Subhastationen, der Abfahrtszeiten der Dampfwagen und vielem Andern bringen.

Indem wir zum Abonnement auf

Die Illustrierte Zeitung „Die Glocke“ mit Gratis-Beilage Dresdner Wochenblatt einladen, empfehlen wir dem geehrten Handel- und Gewerbebestande den Annoncentheil zu recht fleißiger Benutzung.

Preis der Glocke mit Gratisbeilage, wöchentlich erscheinend, pro Quartal 15 Ngr. Bei Inseraten wird die dreigespaltene Zeile mit nur 1 Ngr. berechnet.

Englische Kunstanstalt von A. H. Payne in
Dresden, Judenhof 1. Leipzig, Mittelstraße.

Gasthof zu Strehlen.

Dienstag, den 6. Januar:

Tanzvergnügen.

Omnibusse stehen stündlich am Dohnaplatz zur Abfahrt bereit à Person 1 Ngr. 5 Pf.

Badergasse 3,
2. Etage.

Grosses Lager von

Bekleidungs-Stoffen.

Gediegene
Qualitäten
und
billigste Preise.

Anzeige und Empfehlung.

Hierdurch mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Cigarren- und Tabakgeschäft des Herrn

Louis Schieritz hier, Wilsdrufferstraße 22a., käuflich übernommen habe, und dasselbe unter meiner Firma

Eduard Wentzel

fortführen werde. Ich empfehle daher mein reichhaltiges Lager acht importirter Hamburger und Bremer Cigarren in alter Waare, sowie meine div. Rauch- & Schnupftabake einer gültigen Beachtung, indem ich zugleich bemerke, daß ich in den Stand gesetzt bin, die bisher beliebtesten Sorten auf lange Zeit hinaus in bekannter Güte liefern zu können.

Dresden, den 1. Januar 1863.

Eduard Wentzel.

Auction.

Donnerstag, den 8. Januar, des Vormittags 10 Uhr, soll im Gehöfte des hiesigen Schießhauses

keine große Quantität Schmiedeeisen, Eisenbleche u. dergl. m. partienweise durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel,

Königl. Gerichts- und Raths-Auctionator und Taxator.

Sente Tanzvergnügen im Gasthof zu Roßthal.

Eine gebildete, solide Person wünscht bei mäßigen Ansprüchen Deutsch vorzulesen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Ein Haus mit Garten in Antonstadt, nahe der Baugnerstraße, ist mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft: an der Kreuzkirche 7 part

Eine hiesige gebildete, achtbare Familie wünscht zum 1. April 1863 drei oder vier junge Leute, welche hiesige Schulen besuchen wollen, in freundliche Wohnung und Kost zu nehmen. Benutzung eines guten Pianos, so wie Unterricht im Spiel desselben steht auf Wunsch zu Diensten. Alles Nähere wird mitgetheilt durch Madame W. Klahre, Maschinenhausstraße 9.

Ostender Auster!

direct von Ostende bezogen, empfiehlt
G. Ranisch, Amalienstraße 29.

Gelder auf Landgüter gegen Mündelhypothek ist zum Ausleihen beauftragt
Lindner,
Kreuzstraße Nr. 14 dritte Etage.



Pr
In der
bergerstraße,
kursus für
speisen, Hefe
erlernen. D
den 19. Jan
wochs und
wird für be
zeichneten di
stens den 1

Nr. 19
Ge
Da
wird, u

Die P
Nr. 19

Restau
empfehle au

Die fest
papiere
Felds

empfehle

Hamb
halte ich ih
leit halber



Alle Sorten von:
**Wasser-, Küm-
 mel-, Mohn-,
 Zimmet-,
 Schaum- und
 Winterbräueln**
 sind täglich bis
 Abends 8 1/2 Uhr
 stets frisch und
 warm zu haben.

**Freiberger
 Platz 20.**

Practischer Back-Unterricht für Damen.

In der Kochlehranstalt **Annenstraße Nr. 27 erste Etage**, früher Frei-
 bergerstraße, soll wieder außer den Vormittagskochstunden noch ein Nachmittags-Lehr-
 cursus für vierzehn Damen eröffnet werden, um das Backen der verschiedenen Mehl-
 speisen, Hefengebäcke, Torten und Kuchen in der Maschine practisch und gründlich zu
 erlernen. Das Gebäckene ist dann Eigenthum der Schülerinnen. Der Cursus wird
 den 19. Januar beginnen und wird von Nachmittags 4 Uhr ab, Montags, Mitt-
 wochs und Freitags, bis zum 2 März dauern, und das Pränumerando-Honorar
 wird für den ganzen Cursus nur 4 Thlr. betragen. Es laden die ergebenst Unter-
 zeichneten die geehrten Damen ein und bitten um gefällige Anmeldungen bis späte-
 stens den 15. Januar. **Edm. Wels und Ernest. Wels geb. Höfer,**
 Lehrer und Lehrerin der Kochkunst.

Nr. 19 19 19 Schössergasse Nr. 19 19 19!
 Der wirklich reelle, nicht fingirte

General-Ausverkauf

Damen-Mänteln und Jacken

wird, um allgemeinen Wünschen nachzukommen,
 noch einige Zeit fortgesetzt.

Die Preise sind nochmals herabgesetzt.

Nr. 19 19 19 Schössergasse Nr. 19 19 19!

Restaurations zur guten Quelle,

Schlossstrasse Nr. 7,

empfiehlt außer Felsenkellerlagerbier einen ausgezeichneten Rheinwein in
 1/2, 1/4 und ganzer Kanne à 10 Ngr.

Coupons.

Die jetzt zahlbaren Coupons aller in- und ausländischen Staats-
 papiere und Actien realisiert bestens

Eduard Spath, Rosmarinstraße 4.

**Feldschlösschen-. sowie Felsenkeller-
 Bierbrauerei-Actien**

empfehle ich als gute und billige Capital-Anlagen.

Eduard Spath, Rosmarinstraße 4.

Hamburger Hanf-Möbelgurte

halte ich ihrer außerordentlichen Billigkeit wie ihres eleganten Aussehens und Festig-
 keit halber den Herren Tapezieren und Sattlern zum billigsten Preise empfohlen.

Carl Krieger,

Galeriestrasse 14, Ecke der Badergasse.

Leipzig, 5. Jan. 1881	Staatsp. v. 55	93 3/4	Weimarische	91 1/2
von 1847 40%	103	93 3/4	Wiener n. W.	88 3/4
von 1852 40%	103	93 3/4	Louisb'or	10
Schl. C. A. 40%	104	93 3/4	Kösl. Cassend.	99 3/4
Landtr. Br. 3 1/2%	97 3/4	93 3/4	Wien 3 Mon. 87 3/4	—
Eisend. Actien:	—	93 3/4	Louisb'or 5 Thl. 15 Ngr.	—
Albertsbahn	82 1/4	93 3/4	— Pf.	—
Leipzig-Dr. B.	269	93 3/4	R. russ. Imperials 5 Thl.	15 Ngr. — Pf.
Leipzig-Bittan	38 1/4	93 3/4	20-Francs 5 Thl. 10 Ngr.	2 1/2 Pf.
Magdeh-Leipz.	257 1/2	93 3/4	Holl. Ducaten 3 Thl. 5	Ngr. 6 1/4 Pf.
Thüringische	128	93 3/4	Russ. Ducaten 3 Thl. 5	Ngr. 6 1/4 Pf.
Dtsch. Credit	82 1/4	93 3/4	—	—
Braunschweig	—	93 3/4	—	—
Leipziger	139	93 3/4	—	—

Berlin, 5. Jan. 1881	St. Schuld Sch.	89 7/8	Dekretsch.	100
Neue Anleihe	102	89 7/8	Beg. Pr. C. A.	107 3/4
Nationalanl.	72 3/4	89 7/8	Berlin-Anh.	148
R. Pr. Anl.	107 3/8	89 7/8	Berl. Stett.	136
Deft. Metallg.	68 1/4	89 7/8	Cosel-Oberb.	66
Deft. 54r. Loose	83	89 7/8	Breslau-Freib.	—
Deft. Gr. Loose	176	89 7/8	Schweidn. alt	40 3/4
Deft. n. Anl.	83	89 7/8	Cöln-Mind.	185 1/2
R. poln. Oblg.	85	89 7/8	Lombardische	160
Brschw. B. A.	87	89 7/8	Mainz-Bdg.	180
Darmstädter	95 1/4	89 7/8	Medlenburg	64
Deffauer	29 3/4	89 7/8	Nordb. Frd. W.	68 1/2
Geaer	89 1/2	89 7/8	Deft. Franz.	136
Gotthard	93 1/2	89 7/8	Oberschlesisch	171
Thüringer	—	89 7/8	Preß. Magdb.	206
Weimarische	91 1/4	89 7/8	Rheinische	101
Sensler Credit	52	89 7/8	Thüringer	128
Leipziger	81 1/4	89 7/8	Dtsch. Co. Anl.	101
Meininger	98	89 7/8	Deft. Banknot.	88 3/4

Wien, 5. Januar. Staatspapiere: Nationalan-
 lehn 82,35. Metalliques 50/10 77,35. Actien:
 Bankactien 821. Actien der Creditbank 226,40.
 — Wechselcourse: London 118,25. R. f. Münz-
 dataten 5 42 Silberagio 111,75.

Berliner Productenbörse, den 5. Januar. 1881.
 Weizen loco 63—72 — Roggen loco
 46 3/4 46 1/2 46 3/8 45 7/8 200 gel. Sp. r. i.
 u. 3 loco 14 3/4 14 1/2 15 1/2 40,000 gel.
 — Rüböl loco 14 2/3 14 1/2 14 7/8
 fest. — Petroleum loco 34—39 — Gas-
 fer loco 21—24 — — —

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 6. Januar:

Margarethe Oper in 4 Acten von Gounod. —
 Unter Mitwirkung der Herren Schnorr v.
 Carolsfeld, Ritterwurzer, Degele, Weiß; der
 Damen Jauner-Krahl, Baldamus, Kriete.
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende halb 10 Uhr.
 Mittwoch: Götz von Berlichingen.

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewand-
 hause (erste Etage).

Dienstag, den 6. Januar:

Prost Neujahr. Komischer Prolog von J. F.
 Neßmüller. Vorgetragen von Herrn Kressch-
 mar. Hierauf:
 Der böse Geist Lumpaci-Bagabundus, oder: Das
 liebevolle Kleeblatt. Zauberposse mit Gesang
 in 3 Aufzügen von J. Neßmüller.
 Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2,
 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 *)
 Vom Waldschlösschen ab früh 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4,
 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4 *)
 *) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden.
 Montags und Freitags von der ersten Tour bei
 der Stationen an aller Viertelstunden.

Ein fünfzehnjähriges Mädchen soll da-
 hin in Pension gegeben werden, wo sie
 alles Das, was einer braven Hausfrau
 geziemt, sieht und dabei erlernt; von der
 sogenannten höheren Bildung wird abge-
 sehen. Offerten sind abzugeben unter Chiffre
C. K. in der Expedition d. Bl.

Die noch vorräthigen
Mäntel, Paletots & Jacken

empfehlen der vorgerückten Saison wegen zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. C. Herrmann,

Wilsdrufferstraße 8 im Hôtel de Russie.

**Königl. Belvedere
der Brühlschen Terrasse**

Concert von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puffholtz**, unter Mitwirkung des
Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn **L. Dammberg**.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. **J. G. Marschner.**

Lincke'sches Bad.

Concert von Herrn Musikdir. **Fr. Laade**.
(Auf vielen Wunsch: Das vollständige Sylvester-Programm).
Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **A. Senne.**

Heute Concert vom **Witting'schen Musikchor**.
Große Wirthschaft des Königl. **Braun's Hôtel**.
Großen Gartens. Anfang 7 Uhr.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Entree 2 1/2 Ngr.

**Heute Vocal- & Instrumental-Concert
in Siegel's Restauration.**

gegeben von Herrn Musikdirector **C. Siebner**, unter Mitwirkung eines Männer-
gesang-Quartetts
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **R. Siegel.**
Auf vielfachen Wunsch sind in dem heutigen Programm die beliebtesten Piecen
vom Sylvesterabend mit aufgenommen.

Morgen, den 7. Januar:

Karpfenschmauß im Gasthose zu Seidnitz,
wozu ergebenst einladet **Angermann.**

**Heute Tanzvergnügen
zum Sächsischen Prinz in Strießen.**

Heute zum großen Neujahr:
Tanzvergnügen in Räcknitz.

Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

Heute Tanzmusik.

Von 5-8 Uhr Tanzverein.
Es ladet hierzu ergebenst ein **Aug. Ermscher.**

Den Mitgliedern des Gesangvereins **Tannhäuser** diene zur Nachricht,
daß, wenn dieselben auf eigene Hand öffentliche Concerte auf **Theilung mit**
andern abhalten (wie solches am verflossenen Sylvester-Abend geschehen), Sie
sich dadurch des Vereinsrechtes für verlustig erklären.

Nachträglich ist noch zu bemerken, daß

Herr Musikdirector **Siebner**
seit Monat September 1862 dem Verein nicht mehr angehört. **Der Vorstand.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Giesch und Reichardt**. — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Heute zum hohen Neujahr
Tanzmusik

im Gasthose zum Kronprinz
in Gosterwitz,

wozu einladet **Fanghänel.**
NB. Vorher Theatervorstellung.
Anfang Punkt 7 Uhr.

Herr Restaurateur **Schent,**
Ammonstraße,

wird höflichst ersucht, recht bald wieder ei-
nen **Speiseboule** zu arrangiren!

Mehrere,
die sich zu betheiligen wünschen.

In Seidnitz morgen Karpfenschmauß?

Ach, da geh'n wir Alle raus!
Dort geht's immer launig zu,
Und der schöne Saal darzu.
Kannst du es, lieber Fritz,
So groß wie meine Pudelmütze.
Und daß ich nicht lügen kann,
Bezeugt mir

Gastwirth **Angermann.**

J.
Genauere Thatsachen münd-
lich, oder schriftlich nur mit Namensunter-
schrift, so daß man sich dem Verfasser
näher nähern kann, werden unter Verschwie-
genheit mit Dank angenommen von der Redac-
tion, an welche der vorgestrigte Aufsatz gerich-
tet war. Dies mein erstes und letztes
Wort in diesem Blatte. Undenkbar
würde ich es als eine lebende Verleumdung
halten.

Einsender der Annonce in der gestrigen
Nummer ist im Irrthum, wenn er denkt,
das nöthige Geld fehlte mir zu einer ge-
druckten Karte. Nur darum, weil sein zwei-
tes Ich in diesem Profil nicht zu finden war.

Weg d. lieb. Schw. verz. N. bes. P.

Die auch hier verehrte Tragödin Fräu-
lein **Fanny Janaschek** welche in
München bei ihrem begonnenen Gastspiele
ebenfalls großen Beifall erntete, hatte auch
die Ehre, bei Sr. Majestät dem König in
einer Audienz empfangen zu werden.

Unser noch einziges Kind, unser guter
Kurt, starb nach vollendetem sechsten
Jahre gestern Abend 11 Uhr.

Den 5. Jan. **C. Grimmer** u Frau

Ein donnerndes Hoch Herrn **Christian**
M... zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Lebt der **Mirumrorum** noch?

An Minna!

Wenn ich könnte, daß Deine Gedanken
nur zur Hälfte so bei mir wären, als die
meinigen bei Dir, so hätte ich einen süßen
Trost in meinen Leiden. **X. 100.**

M-z. Morgen Feiertag paßt Dir
nicht, dafür Mittwoch. **E.**

Herzlichen Dank Herrn Dr. **Freid**
leben für die glückliche Herstellung und
Operation meines Wasserbruchs

Gottlob Zschaler.

ersch. dgl.
werden bis
614 Mitta
men f
BRa

No.

Vormitt
referbist
Die Sig
dem Bes
und weg
Monat

Grafen
heilige
Registru
schreibun
als Chu
lien mit
(Bagen),
hatte W
werth if
Stalien
er keine
stattete
steiner
von Rye
wurde.
3709 G
gehalten

Rattung
Herr H
bert als
auch als
reichen
minator
ler, end
hin, wa
ben gele
noch un
mit thr
zu seine
Paläster
verbient
Landesk
Landes
in huma
Dankeba
sein die
die glei
anstalt,
tragene
Waterla
feierte